Material-Bezeichnung / Material description

4 019525 698421

1 **Matte**/sheet = **Größe**/size in mm / Prod.: „**Information**"/ „Information"

FROST-BESTÄNDIG	WAND	BODEN ABRIEB	INNENBEREICH	AUSSENBEREICH	SPRITZWASSER-BEREICH	NASSBEREICH	DAUERNASS-BEREICH
FROST-RESISTANCE	WALL	FLOOR ABRASION	INDOOR	OUTDOOR	SPLAS WATER AREAS	WET AREAS	PERMANENTLY WET AREAS
×	✓	×	✓	×	✓	×	×

Falls vorhanden, beachten Sie bitte den Hinweistext / Please note the info box

Muster / Sample

✓= **geeignet** / suitable / ×= **nicht geeignet** / not suitable

EAN Code

Produktionsdatum / production date / **Charge** / charge number

Verwenden Sie immer die gleiche Produktionsdatumsnummer / Please use always the same batch number

Bitte beachten Sie den Hinweistext / please note the info box

Dauernassbereich: Alle Bereiche, die permanenten Wassermengen ausgesetzt sind und auf denen das Wasser „steht".
Beispielsweise Pools, uneben gefliester Duschböden

Permanent wet area: All areas, which a heavily exposed and also submerged in water.
For example Pools, shower floors (unevenly tiled)

Nassbereich: Alle Bereiche in denen Wasser, temporär auch in etwas größeren Mengen an das Material gelangen könnte.
Beispielsweise Duschwände etc.

Wet are: All areas which are temporary exposed by a higher amount of water.For example shower walls etc.

Spritzwasserbereich: Alle Bereiche in denen Wasser, temporär und in Kleinstmengen an die Wand gesprenkelt werden könnte.
Beispielsweise hinter dem Küchenspiegel oder Waschbecken.

Splash water area: All areas, which are temporaly exposed by very small amounts of water.
For example the backsplash in the kitchen or behind the sink.

I. Allgemeine Hinweise und Informationen

Bitte überprüfen Sie vor dem Kauf anhand des Anwendungsetiketts, ob das Mosaik für den geplanten Einsatzzweck geeignet ist. Bei einer unsachgemäßen Verlegung können wir für Reklamationen keine Haftung übernehmen. Achten Sie darauf, dass das Mosaik immer aus einer einheitlichen Produktionscharge (gleiche Brandfarbe) stammt. Reklamationen sind grundsätzlich **vor** der Verlegung zu melden. Bereits verlegte Ware ist vom Umtausch und von Beanstandungen ausgeschlossen; daraus resultierende Folge- und Verlegekosten werden nicht übernommen.

Für Verlegung, Verfugung, Schutz und Reinigung sind ausschließlich Produkte zu verwenden, die für das jeweilige Mosaik, den Einsatzzweck und den Untergrund geeignet sind. Bitte informieren Sie sich hierzu bei den Herstellern der Bauchemieprodukte oder lassen Sie sich von Fachpersonal beraten.

Vor Beginn der Verlegung ist eine Trockenverlegung des Mosaiks durchzuführen, um die Qualität sowie mögliche Farbabweichungen, Maßabweichungen, Verfärbungen und Schäden zu prüfen. Um ein harmonisches Erscheinungsbild zu erzielen, mischen Sie Mosaikmatten aus verschiedenen Kartons. Leichte Schwankungen in Farbe und Maßen sind material- und produktionsbedingt möglich. Sollte sich ein Mosaikstein vom Netz lösen, kann dieser mit Sekundenkleber oder geeignetem Fliesenkleber wieder befestigt werden. Für defekte Steine nutzen Sie bitte den kalkulierten Verschnittanteil von etwa 5-10%. Beschädigungen einzelner Steine sind kein Grund für den Umtausch der gesamten Mosaikmatte.

Bitte beachten Sie, dass Natursteinmosaik/-fliesen ein Naturprodukt sind. Sie weisen natürliche Farbvariationen, kleine Vertiefungen, Erzeinschlüsse und Wasseradern auf, die durch geologische Prozesse über Millionen von Jahren entstanden sind. Farbabweichungen sind im Gegensatz zu keramischen Produkten normal, da es sich um ein Naturmaterial handelt. Bei

getrommelten Natursteinmosaiken können außerdem kleine Abplatzungen auftreten.

Lesen Sie vor jedem Arbeitsschritt sorgfältig alle Anweisungen der verwendeten Materialien. Führen Sie immer eine Probeverlegung – einschließlich Verfugung – mit einer Mosaikmatte durch, um die Verträglichkeit der verwendeten Produkte sicherzustellen. Setzen Sie die Verlegung nur fort, wenn keine Mängel festgestellt wurden.

Zur optimalen Verarbeitung empfehlen wir, Mosaikfliesen und Bauchemieprodukte mindestens 24 Stunden vor der Verlegung im zu verarbeitenden Raum trocken zu lagern. So kann sich das Material an die optimale Verarbeitungstemperatur von etwa 20°C anpassen.

Bei bedruckten oder mit Farbe besprühten Mosaikoberflächen sowie bei Mosaiken aus Aluminium, Edelstahl und Kupfer ist besondere Vorsicht geboten. Achten Sie darauf, dass Sie keine Klebefolien, Klebestreifen, Etiketten oder andere Materialien auf der Oberfläche anbringen oder abziehen. Insbesondere bei Aluminium-, Edelstahl- und Kupfermosaik kann das Aufkleben von Klebematerialien zu unschönen Rückständen führen, die nur schwer zu entfernen sind und die Metalloberflächen beschädigen können. Besonders bei Mosaiken aus Metall können Kratzer oder Dellen entstehen, wenn Klebstoffreste unsachgemäß entfernt werden. Bei bedruckten oder mit Farbe besprühten Mosaikoberflächen kann das Entfernen von Kleber ebenfalls die feinen, extravaganten und bunten Drucke beschädigen, was zu Farbverlust oder unschönen Spuren führt, die das ästhetische Erscheinungsbild des Mosaiks beeinträchtigen. Um die Qualität und das Erscheinungsbild der Mosaike zu erhalten, sollten Sie vermeiden, dass sie mit klebenden Materialien in Kontakt kommen. Behandeln Sie alle Mosaikarten mit höchster Sorgfalt und achten Sie darauf, dass keine schädlichen Abziehvorgänge oder unsachgemäße Handhabung die Oberfläche beschädigen.

II. Untergrund und Zuschnitt

Der Untergrund muss **fest, glatt, planeben, tragfähig, trocken und staubfrei** sein. Vorhandene Unebenheiten sind vor der Verlegung immer auszugleichen. Weiße Untergründe sollten mit einem weißen Flexkleber **vorbereitet** werden. Nach einer angemessenen Trocknungszeit ist die Fläche mit einem Schleifstein zu schleifen. Den dabei entstehenden Schleifstaub anschließend gründlich absaugen. Glatte oder extrem dichte Untergründe sollten angeraut werden, um eine bessere Haftung zu gewährleisten.
Untergründe auf zementierter bzw. mineralischer Basis (z.B. Estrich, Putz, Gipskartonplatten) sind vorab mit einem geeigneten Primer zu grundieren. Eine Grundierung ist jedoch bei Hartschaumträgerelementen in der Regel nicht erforderlich.

Zuschnitt des Mosaiks
Verwenden Sie für den Zuschnitt Werkzeuge, die für das jeweilige Mosaikmaterial geeignet sind. Tipp: Reduzieren Sie den Zuschnitt durch eine geschickte Planung (siehe auch Abschnitt „Verlegung"), da hierbei ein erhöhtes Risiko von Materialbeschädigungen oder -bruch besteht. Verwenden Sie für Markierungen während des Schneidens ausschließlich nicht-permanente Stifte, um das Mosaik nicht zu beschädigen.

Aluminium-, Edelstahl- und Kupfermosaik
Das Schneiden und Bearbeiten von Aluminium-, Edelstahl- und Kupfermosaik erfordert eine präzise Herangehensweise und die richtigen Werkzeuge, um ein sauberes und professionelles Ergebnis zu erzielen. Metallmosaike bestehen oft aus einer dünnen Metallschicht auf einem Keramik- oder Kunststoffkern, was besondere Schnitttechniken nötig macht. Legen Sie das Mosaik zunächst auf eine stabile, rutschfeste Unterlage und markieren Sie die Schnittlinie mit einem wasserfesten Stift oder Malerkrepp, um die gewünschte Schnittführung exakt vorzugeben.
Für gerade Schnitte ist ein hochwertiger Fliesenschneider mit diamantbeschichteter Schneidrolle oder eine Nassschneidemaschine ideal. Diese Werkzeuge sorgen für saubere Kanten und minimieren das Risiko von Beschädigungen an der Metallschicht. Alternativ kann

eine Metallsäge mit feiner Zahnung für kleinere Anpassungen genutzt werden. Arbeiten Sie langsam und gleichmäßig, um Absplitterungen oder Verformungen zu vermeiden.
Nach dem Schneiden sollten scharfe Kanten und Unebenheiten sorgfältig mit einer Feile oder Schleifpapier geglättet werden, um Verletzungen zu vermeiden und das Mosaik an benachbarte Teile nahtlos anzupassen. Für kleine Anpassungen ist eine Mosaikzange mit speziellen Einsätzen für Metall geeignet. Achten Sie darauf, das Material vorsichtig zu bearbeiten, da sich die Metallschicht sonst lösen kann.

Glasmosaik
Das Schneiden und Bearbeiten von Glasmosaik erfordert sorgfältiges Arbeiten und die richtigen Werkzeuge, um ein glattes und präzises Ergebnis zu erzielen. Beginnen Sie damit, das Glasmosaik auf eine stabile und saubere Unterlage zu legen. Markieren Sie die Schnittlinie mit einem wasserfesten Stift oder Malerkrepp und nutzen Sie ein Lineal, um sicherzustellen, dass die Linie gerade verläuft. Für gerade Schnitte empfiehlt sich ein Fliesenschneider mit einer diamant- oder hartmetallbeschichteten Klinge, während eine Glassäge mit Wasserkühlung für komplexere Formen ideal ist.
Führen Sie den Schnitt langsam und gleichmäßig aus, um Absplitterungen zu vermeiden, und kühlen Sie die Schnittkante bei Bedarf mit Wasser, um Überhitzung und Risse zu verhindern. Nach dem Schneiden sollten die Kanten mit feinem Schleifpapier oder einem Schleifstein geglättet werden, um scharfe Ränder zu entfernen. Für kleine Anpassungen können Sie eine Mosaikzange verwenden und dabei in kleinen Schritten arbeiten, um Schäden zu minimieren.

Artificial- / Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaik
Das Schneiden und Bearbeiten von Artificial-, Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaik erfordert Sorgfalt und die richtigen Werkzeuge, um ein sauberes und gleichmäßiges Ergebnis zu erzielen. Natursteine wie Marmor, Schiefer oder Travertin sind empfindlicher als künstlich hergestellte Materialien und können bei unsachgemäßer Bearbeitung brechen oder ausfransen. Daher ist die Wahl der richtigen Technik entscheidend.
Beginnen Sie mit der Vorbereitung: Legen Sie das Mosaik auf eine stabile und rutschfeste Unterlage und markieren Sie die gewünschte Schnittlinie mit einem Bleistift oder Kreppband. Ein präzises Anzeichnen ist wichtig, um die Schnittführung zu erleichtern. Für das Schneiden von Natur- oder Kunststein empfehlen sich Nassschneidemaschinen mit diamantbeschichteten Klingen, da sie saubere Schnitte ermöglichen und durch Wasserkühlung Überhitzung und Absplitterungen vermeiden. Für gerade Schnitte von Steinmosaiken eignet sich auch ein hochwertiger Fliesenschneider. Alternativ kann auch ein Winkelschleifer mit entsprechender Diamantscheibe und/oder Steinscheibe genutzt werden, allerdings sind die Schneidergebnisse gegenüber anderen Trennmethoden weniger präzise. Bei sehr empfindlichen oder dünnen Steinen können kleine Handwerkzeuge wie Mosaikzangen eingesetzt werden, um einzelne Stücke gezielt anzupassen.
Nach dem Schneiden sollten die Schnittkanten mit Schleifpapier oder einem Schleifblock bearbeitet werden, um scharfe Kanten zu glätten und die Optik zu verfeinern.

III. Verlegung

Die Verlegung von Mosaikmatten erfordert sorgfältige Planung, um ein gleichmäßiges und professionelles Ergebnis zu erzielen. Beginnen Sie mit der Auswahl eines geeigneten Startpunkts. Hierbei sollten Sie die Abmessungen der Mosaikmatten sowie das gewünschte optische Erscheinungsbild berücksichtigen. Planen Sie so, dass möglichst viele ganze Matten verlegt werden können und zugeschnittene Teilstücke in weniger auffälligen Bereichen, wie Kanten oder Ecken, verwendet werden. Eine vorab durchgeführte Trockenverlegung hilft, die Position der Matten zu prüfen und gleichmäßige Abstände sicherzustellen. Berücksichtigen Sie dabei die Fugenbreite zwischen den Mosaiksteinen und den Matten, damit ein einheitliches Gesamtbild entsteht. Markieren Sie die Verlegefläche mit Linien oder Hilfslinien, um eine präzise Ausrichtung der Mosaikmatten zu erleichtern.

Vorbereitung des Klebers
Der Verlegemörtel oder Kleber darf nicht zu flüssig sein, um ein Verrutschen der Matten zu verhindern. Verwenden Sie einen für Mosaik und den jeweiligen Untergrund geeigneten Kleber, vorzugsweise auf weißer Basis, um ein Durchscheinen zu vermeiden. Tragen Sie den Kleber auf kleinen Teilflächen auf, da er nicht antrocknen sollte, bevor die Matten eingelegt werden. Ein Zahnspachtel, dessen Zahnform und -größe der Steingröße und Fugentiefe entspricht, gewährleistet eine gleichmäßige Kleberverteilung. Nach dem Auftragen glätten Sie den Kleber leicht, um hohlraumfreie Ergebnisse zu erzielen und ein Durchdrücken von Kleber durch die Fugen oder das Gitternetz zu vermeiden.

Verlegung der Matten
Mischen Sie die Mosaikmatten aus mehreren Kartons, um Farbabweichungen auszugleichen und ein harmonisches Erscheinungsbild zu erzielen. Legen Sie die erste Matte entlang der markierten Linien an und drücken Sie diese gleichmäßig in den Kleber. Verwenden Sie ein Gummibrett oder eine Gummiwalze, um die Steine sanft einzuklopfen und einzuebnen. Vermeiden Sie dabei übermäßigen Druck, der das Mosaik beschädigen oder die Kleberbasis verdrängen könnte. Arbeiten Sie zügig, um den Kleber frisch zu halten, und entfernen Sie überschüssigen Kleber sofort, besonders aus den Fugenbereichen, um spätere Reinigungsprobleme zu vermeiden.

Integration mit anderen Materialien
Wenn das Mosaik in Kombination mit anderen Materialien verlegt wird, achten Sie darauf, dass die Materialstärke und Höhe der Mosaikmatten angepasst werden. Gegebenenfalls ist ein Höhenausgleich mit einer Kleberunterlage oder Hartschaumplatten notwendig, um eine bündige Verlegung sicherzustellen.

Abschließende Kontrolle und Pflege während der Verlegung
Reinigen Sie die Oberfläche des Mosaiks während des gesamten Verlegevorgangs regelmäßig, um Kleberreste zu entfernen. Dies erleichtert die spätere Reinigung und verhindert Schäden am Material. Achten Sie darauf, dass keine Kleberreste auf der Vorderseite eintrocknen, da diese schwer zu entfernen sind und die Optik beeinträchtigen können.

Hinweise zur Nachbearbeitung
Lassen Sie die verlegten Matten ausreichend aushärten, bevor mit dem Verfugen begonnen wird. Der Aushärtungsprozess des Klebers ist entscheidend, um ein dauerhaftes und stabiles Ergebnis zu gewährleisten. Planen Sie mindestens 24 Stunden Trocknungszeit ein, es sei denn, der Hersteller des Klebers gibt spezifischere Anweisungen.
Durch präzises Arbeiten und die Beachtung dieser Schritte erzielen Sie eine saubere, stabile und optisch ansprechende Verlegung der Mosaikmatten.

Verwenden Sie ausschließlich Verlegemörtel/Kleber auf weißer Basis, um ein Durchscheinen der Farbe zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass der verwendete Kleber für das jeweilige Mosaik, den Anwendungszweck und den Untergrund geeignet ist.

Glas- / Aluminium- / Edelstahl- und Kupfermosaik
Verlegen Sie diese Mosaike mit einem **weißen Verlegemörtel/Kleber** (polymervergütet und hydraulisch schnell erhärtend, **C2FT** oder **C2FTE** gemäß EN-Klassifizierung) für **nicht saugende Materialien**. Achten Sie darauf, die Strichrichtung der Mosaikmatten für ein gleichmäßiges und harmonisches Erscheinungsbild beizubehalten.

Artificial- / Keramik- / Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaik
Verlegen Sie diese Mosaike mit einem **weißen, natursteingeeigneten Verlegemörtel/Kleber** (polymervergütet und hydraulisch schnell erhärtend, **C2FT** oder **C2FTE** gemäß EN-Klassifizierung) für **saugfähige Materialien**.

Dauernassbereich
Verlegen Sie Mosaik im **Dauernassbereich** (z.B. in Pools, Duschen oder ähnlichen Feuchtbereichen) ausschließlich mit einem **chemikalienbeständigen Reaktionsharzkleber** (2-komponentiges Reaktionsharzbindemittel, **R2T** gemäß EN-Klassifizierung). Um sicherzustellen, dass alle Anforderungen erfüllt sind, empfehlen wir, zusätzlich den Hersteller zu konsultieren, um weitere geeignete Materialien und spezifische Hinweise zu erhalten.
Einige Poolmosaike verfügen über eine vorderseitig papierverklebte Oberfläche, die speziell für eine hohlraumfreie und optimale Haftung im Kleberbett entwickelt wurde. Anstelle eines rückseitigen Trägernetzes ist bei diesen Mosaiken ein Papierträger auf der Vorderseite angebracht. Dadurch wird eine vollständige Kontaktfläche jedes einzelnen Mosaiksteins mit dem Kleberbett sichergestellt und gleichzeitig das Risiko organischer Verunreinigungen im Poolwasser durch Netzmaterial vermieden.
Allerdings gibt es auch Poolmosaike, welche rückseitig mit einem speziellem Netz verklebt sind, um etwaige biologische Verunreinigungen zu vermeiden. Hierbei handelt es sich um hochwertige netzverklebte Mosaike mit speziellen wasserfesten Netzmaterialien oder epoxidbasierten Verklebungen. Beachten Sie bitte allerdings, dass ausschließlich eine Verlegung mit vorderseitig papierverklebtem Mosaik der DIN EN 14411 entspricht. Diese Norm regelt die Anforderungen an keramische Fliesen und Platten, einschließlich Mosaiken, die im Dauernassbereich wie Schwimmbädern eingesetzt werden.
Zusätzlich gibt es spezifische Empfehlungen und technische Merkblätter der deutschen Arbeitsgemeinschaft Mosaik (AGM) oder ähnlicher Fachverbände, die die Verarbeitung solcher Spezialmosaike in Schwimmbädern betreffen. Hierbei wird oft auch auf die Anforderungen an Kleber und Fugenmörtel im Dauernassbereich eingegangen.
Für detaillierte Anforderungen an die papierverklebte Vorderseite oder Verarbeitungshinweise kann es sinnvoll sein, auf Herstellerdokumentationen oder ergänzende Richtlinien wie das ZDB-Merkblatt „Schwimmbeckenbau" zurückzugreifen.
Die vorderseitige Papierverklebung gewährleistet eine präzise und stabile Verlegung, da sie die Mosaiksteine während der Installation fixiert.
Wichtig: Die Seite mit der Papierabdeckung ist die Vorderseite des Mosaiks.
Nach der Verlegung muss das Papier vollständig entfernt werden, bevor das Mosaik in Kontakt mit Wasser kommt. Feuchten Sie hierzu die Papierabdeckung leicht an und ziehen Sie diese vorsichtig ab, nachdem der Kleber ausreichend angezogen hat. Die Entfernung sollte nach der empfohlenen Trocknungszeit des Klebers erfolgen, um eine optimale Haftung der Mosaiksteine und eine dauerhafte Beständigkeit gegenüber Feuchtigkeit und chemischen Einflüssen zu gewährleisten.
Lassen Sie den Verlegemörtel/Kleber nach der Verlegung mindestens 24 Stunden trocknen, bevor Sie mit der Verfugung beginnen. Dies stellt sicher, dass das Mosaik fest verankert ist und die Verfugung sauber und dauerhaft erfolgen kann.

IV. Verfugung

Verfugen Sie das Mosaik kleinflächig mit einer geeigneten Fugenmasse. Achten Sie darauf, dass die Fugenflanke und der Untergrund trocken und frei von haftungsfeindlichen Bestandteilen sind. Entfernen Sie Kleberreste in den Fugen vor der Verfugung und kratzen Sie diese gleichmäßig tief aus. Während der Verfugung dürfen die Fugen nicht nass sein.
Bringen Sie die Fugenmasse mit einem Gummischieber oder Gummibrett gleichmäßig in die Fugkammern ein. Entfernen Sie überschüssige Fugenmasse vorsichtig mit einem Schwammbrett oder Handschwamm. Reinigen Sie den Mosaikbelag zeitnah mit einem trockenen Lappen. Lassen Sie die Fugenmasse mindestens 24 Stunden trocknen, bevor die gesamte Oberfläche gründlich mit den passenden Reinigungsmitteln (siehe auch Abschnitt: Reinigung) gereinigt wird.
Einige Mosaike können aus optischen Designgründen oder aufgrund materialspezifischer Eigenschaften Vertiefungen aufweisen. Beim Ausfugen können Rückstände der Fugenmasse in diesen Vertiefungen verbleiben, was zu einem „Strähnchen"- oder „Schliereneffekt" führen kann. Dieser Effekt kann verringert werden, indem die Oberfläche sofort nach der Verfugung gründlich gereinigt wird und eine tonähnliche Fugenmasse verwendet wird. Ein starker Farbkontrast verstärkt diesen Effekt.

Aluminium- / Edelstahl- und Kupfermosaik

Die Verfugung von Mosaiken aus Aluminium, Edelstahl und Kupfer erfordert besondere Sorgfalt und die Wahl einer geeigneten Fugenmasse, um das empfindliche Metallmaterial zu schützen und ein hochwertiges Endergebnis zu erzielen. Diese Mosaikarten sind oft mit einer dünnen Metallschicht versehen, die auf einen Keramik- oder Kunststoffkern aufgebracht ist, weshalb bestimmte chemische Reaktionen oder mechanische Einwirkungen vermieden werden müssen.

Geeignete Fugenmasse

Für Aluminium-, Edelstahl- und Kupfermosaike sollte eine feinkörnige, kunststoffvergütete Fugenmasse verwendet werden, die speziell für metallische Oberflächen und nicht saugende Materialien geeignet ist. **Quarzsandhaltige Fugenmassen** können bei Verwendung falschen Werkzeugs **Oberflächenkratzer** verursachen. Alternativ können Epoxidharz-Fugenmassen zum Einsatz kommen, da sie chemisch stabil sind und eine hohe Beständigkeit gegen Feuchtigkeit und Schmutz bieten.

Besonderheiten bei der Materialwahl

Korrosionsschutz: Verwenden Sie eine säurefreie Fugenmasse, um chemische Reaktionen mit der Metalloberfläche zu vermeiden. Aggressive oder zementbasierte Fugenmassen könnten die Metallschicht angreifen oder oxidieren lassen.
Feinheit der Masse: Die Fugenmasse sollte eine feine Körnung aufweisen, um Kratzer auf der empfindlichen Metalloberfläche zu vermeiden.

Wichtige Hinweise für Metallmosaike

Vermeidung von Wasserflecken: Nach der Verfugung sollte die Fläche gründlich getrocknet werden, um Wasserflecken oder Rückstände auf der Metalloberfläche zu verhindern.
Empfindlichkeit der Oberfläche: Schützen Sie die Metallbeschichtung während des gesamten Verfugungsprozesses vor Kratzern oder mechanischen Beschädigungen.
Farbauswahl der Fugenmasse: Wählen Sie eine Fugenfarbe, die optisch zur Metalloberfläche passt, um das Design des Mosaiks zu betonen.

Nachbehandlung

Lassen Sie die Fugenmasse gemäß den Herstellerangaben vollständig aushärten. Erst nach der vollständigen Trocknung sollten die Mosaikflächen gereinigt oder belastet werden. Für den langfristigen Erhalt der Optik empfiehlt es sich, die Metalloberflächen regelmäßig mit einem geeigneten Reiniger zu pflegen.
Durch diese sorgfältige Vorgehensweise stellen Sie sicher, dass Aluminium-, Edelstahl- und Kupfermosaike perfekt verfugt sind, ohne ihre edle Optik oder Funktionalität zu beeinträchtigen.

Glasmosaik

Die Verfugung von Glasmosaik erfordert eine besonders sorgfältige Vorgehensweise, um die transparenten oder transluzenten Eigenschaften des Materials optimal zur Geltung zu bringen und eine dauerhafte Stabilität zu gewährleisten. Da Glas empfindlicher auf chemische Einflüsse, Kratzer und Flecken reagiert, ist die Wahl der richtigen Fugenmasse und Technik entscheidend.

Geeignete Fugenmasse

Für Glasmosaik wird eine feinkörnige, kunststoffvergütete Fugenmasse empfohlen, die für Glasoberflächen und nicht saugende Materialien geeignet ist. Auch hier kann eine **quarzsandhaltige Fugenmasse** bei falscher Werkzeugwahl **Oberflächenkratzer** verursachen. Diese sorgt für eine gleichmäßige Fugenstruktur und reduziert das Risiko von Kratzern. Achten Sie darauf, die **Fugkammern vollständig** mit Fugenmasse zu füllen, um Lichtbrechungen und damit optische Beeinträchtigungen zu vermeiden. Alternativ kann eine hochwertige Epoxidharz-Fugenmasse verwendet werden, insbesondere in Nassbereichen, da sie wasser- und chemikalienbeständig ist.

Wählen Sie bei transparentem oder halbtransparentem Glasmosaik eine helle Fugenfarbe (z. B. weiß oder grau), da dunkle Farben durch das Glas hindurchscheinen und die Optik beeinflussen können.

Wichtige Hinweise für Glasmosaik

Schutz vor Kratzern: Verwenden Sie keine Werkzeuge oder Reinigungsmaterialien mit abrasiver Oberfläche, um das Glas nicht zu beschädigen.
Fugenfarbe berücksichtigen: Die Farbe der Fugenmasse sollte bewusst gewählt werden, da sie durch die Transparenz des Glases die Gesamtoptik stark beeinflusst.
Gleichmäßigkeit sicherstellen: Achten Sie darauf, dass die Fugenmasse gleichmäßig verteilt ist, um Schatteneffekte oder Lufteinschlüsse zu vermeiden.
Nachbehandlung
Lassen Sie die Fugenmasse gemäß den Herstellerangaben vollständig aushärten, bevor die Fläche belastet oder gereinigt wird. In Nassbereichen sollte die Aushärtezeit eingehalten werden, um Wasseraufnahme oder Schädigungen zu verhindern.
Durch diese präzise Vorgehensweise bei der Verfugung behalten Glasmosaike ihre brillante Optik und überzeugen durch eine langlebige, stabile Verarbeitung.

Artificial- / Keramik- / Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaik

Die Verfugung von Mosaiken aus Artificial-, Keramik- oder Naturstein sowie deren Kombinationen erfordert die Verwendung einer speziell geeigneten Fugenmasse, die auf die Eigenschaften der Materialien abgestimmt ist. Da Naturstein und einige saugende Mosaikmaterialien empfindlich auf Feuchtigkeit und chemische Einflüsse reagieren können, ist eine natursteingeeignete, polymervergütete Fugenmasse ideal. Diese verhindert Verfärbungen und Schäden und sorgt gleichzeitig für eine langlebige, robuste Fuge.

Geeignete Fugenmasse

Polymervergütete Fugenmassen sind speziell formuliert, um saugende und empfindliche Materialien wie Naturstein zu schützen. Sie bieten folgende Vorteile:

Schutz vor Verfärbungen: Die spezielle Zusammensetzung reduziert das Risiko von Randverfärbungen oder Fleckenbildung, die bei Naturstein durch feuchtigkeitsbedingte Reaktionen auftreten können.
Flexibilität: Sie gleichen leichte Spannungen zwischen den Mosaiksteinen und dem Untergrund aus und verhindern Risse.
Langlebigkeit: Die Fugenmasse ist abriebfest und widerstandsfähig gegen Wasser, Schmutz und andere Belastungen.

Nachbehandlung

Lassen Sie die verfugte Fläche gemäß den Herstellerangaben vollständig aushärten, bevor Sie die Oberfläche belasten oder mit Wasser reinigen. Dies gewährleistet eine optimale Festigkeit

der Fugen und eine langanhaltende Ästhetik.
Mit der richtigen Fugenmasse und Technik erzielen Sie eine perfekte Verfugung, die nicht nur funktional, sondern auch optisch ansprechend ist – speziell für die Kombination von Naturstein, Keramik und künstlich hergestellten Materialien.

Dauernassbereich & Poolmosaike

Bei der Verfugung von Mosaik im Dauernassbereich – wie in Schwimmbädern, Pools, Wellnessanlagen oder anderen dauerhaft feuchten Umgebungen – ist die Wahl der Fugenmasse entscheidend für die Haltbarkeit und die Hygiene der gesamten Fläche.

Geeignete Fugenmasse

Für diese anspruchsvollen Einsatzbereiche muss eine chemikalienbeständige Reaktionsharz-Fugenmasse verwendet werden, da herkömmliche zementgebundene Fugenmassen den dauerhaften Belastungen durch Feuchtigkeit, Chlor, Salzwasser und andere chemische Einflüsse nicht standhalten.

Reaktionsharz-Fugenmassen auf Epoxidharzbasis bieten folgende Vorteile:
Wasser- und Feuchtigkeitsbeständigkeit: Sie bilden eine komplett dichte Fuge, die kein Wasser aufnimmt und so die darunterliegende Kleberschicht schützt.
Chemikalienresistenz: Sie sind widerstandsfähig gegen Reinigungsmittel, Chlor und Salze, die in Dauernassbereichen häufig vorkommen.
Hohe Belastbarkeit: Epoxidharzfugen sind mechanisch sehr robust und widerstehen Abrieb durch Reinigung oder Nutzung.
Verwenden Sie ausschließlich Fugenmaterialien, die vom Hersteller speziell für den Einsatz in Dauernassbereichen freigegeben sind.

Allgemeine Hinweise

Achten Sie darauf, dass die Reaktionsharz-Fugenmasse für die verwendeten Mosaikmaterialien (z. B. Glas, Naturstein oder Metall) geeignet ist, um Verfärbungen oder chemische Reaktionen zu vermeiden.
Arbeiten Sie zügig und präzise, da Reaktionsharze schneller abbinden als herkömmliche Fugenmassen.
Durch den Einsatz einer hochwertigen, chemikalienbeständigen Reaktionsharz-Fugenmasse stellen Sie sicher, dass das Mosaik dauerhaft wasserfest bleibt, optisch ansprechend aussieht und den hohen Anforderungen eines Dauernassbereichs gerecht wird.

V. Schutzhinweise

Beim Verarbeiten und Verlegen von Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaiken sowie unglasierter Keramik ist es wichtig, einige grundlegende Schutzhinweise zu beachten, um die Materialien zu schützen und ein optimales **Ergebnis** zu erzielen. Diese Materialien sind oft empfindlicher als herkömmliche Fliesen und können durch unsachgemäße Handhabung oder falsche Reinigungsmethoden Schaden nehmen.

Schutzhinweise für Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaik:

Vermeidung von Kratzern und Rissen:
Naturstein ist ein relativ weiches Material und kann durch mechanische Einflüsse wie Kratzer oder Stöße beschädigt werden. Verwenden Sie bei der Bearbeitung immer weiche Werkzeuge und vermeiden Sie den direkten Kontakt mit harten Oberflächen, die das Material zerkratzen könnten.
Schutz vor Feuchtigkeit:
Naturstein ist porös und kann Feuchtigkeit aufnehmen. Eine unzureichende Versiegelung kann dazu führen, dass der Stein Wasser aufnimmt, was zu Verfärbungen oder Verformungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Oberfläche nach der Verfugung oder dem Verlegen gut versiegelt ist. Dies schützt nicht nur vor Feuchtigkeit, sondern auch vor Flecken, die durch Flüssigkeiten oder Öle entstehen könnten.
Vermeidung von chemischen Reaktionen:
Natursteine sind empfindlich gegenüber sauren oder alkalischen Reinigungsmitteln. Säuren (wie z. B. Essig, Zitrone oder aggressive Reinigungsmittel) können den Stein angreifen und seine Oberfläche beschädigen. Verwenden Sie pH-neutrale Reinigungsmittel, die speziell für Naturstein geeignet sind.
Farbvertiefer:
Falls eine farbkräftige Oberfläche gewünscht wird, behandeln Sie die Fläche nach der Verfugung mit einem natursteingeeigneten Farbvertiefer, um die Farben zu intensivieren und das Erscheinungsbild zu optimieren.

Schutzhinweise für unglasiertes Keramikmosaik:

Vermeidung von Schmutz und Flecken:
Unglasierte Keramik ist porös und kann Schmutz und Flüssigkeiten aufnehmen. Es ist daher ratsam, die Oberfläche regelmäßig zu reinigen und sofortige Fleckenbildung zu verhindern. Bevor Sie unglasierte Keramik verlegen, versiegeln Sie sie mit einem geeigneten Imprägnierspray/Fleckschutz oder Versiegelungsmittel. Dies schützt vor Feuchtigkeit und erleichtert die Pflege.
Schutz vor Abrieb und Kratzern:
Wie bei Natursteinmosaiken sollten auch unglasierte Keramikmosaike vor harten Stößen und Kratzern geschützt werden.
Verfugung und Trocknung:
Achten Sie bei der Verfugung darauf, eine spezielle Fugenmasse für unglasierte Keramik zu verwenden, um das Material nicht zu beschädigen. Eine polymervergütete Fugenmasse eignet sich gut, da sie gleichzeitig Feuchtigkeit abweist und die Oberfläche schützt.
Lassen Sie die Keramik nach der Verlegung vollständig trocknen, um Feuchtigkeitseinschlüsse zu vermeiden und eine optimale Haftung der Fugenmasse zu gewährleisten.
Langfristige Pflege:
Unglasierte Keramik benötigt regelmäßige Pflege, um die Oberfläche in gutem Zustand zu halten. Nach der Verfugung und Trocknung sollten Sie die Flächen regelmäßig mit einem weichen Tuch reinigen, um Schmutz und Staub zu entfernen.
Eine regelmäßige Nachversiegelung kann die Lebensdauer der unglasierten Keramik verlängern und schützt vor weiteren Verfärbungen oder Flecken.

VI. Reinigung

Allgemeine Hinweise zur Reinigung von Mosaiken
Die richtige Reinigung von Mosaiken ist entscheidend für deren langfristige Haltbarkeit und ästhetische Erscheinung. Verschiedene Mosaikarten erfordern unterschiedliche Reinigungsmethoden, da jedes Material eigene Eigenschaften und Empfindlichkeiten aufweist. Allgemein sollte die Reinigung von Mosaiken mit sanften, nicht abrasiven Mitteln erfolgen, um die Oberfläche nicht zu beschädigen und ihre Farbe zu bewahren. Testen Sie jeden Reiniger an einer kleinen unauffälligen Stelle bevor Sie ihn ganzflächig nutzen und beachten Sie immer das Anwendungsetikett und den Einsatzbereich des Herstellers. Verwenden Sie ausschließlich Produkte, die für das jeweilige Material geeignet sind.

Allgemeine Reinigungstipps für alle Mosaike:
Vermeidung von aggressiven Reinigungsmitteln: Verwenden Sie keine starken Säuren oder alkalischen Reinigungsmittel, da diese die Oberfläche der Mosaiksteine und Fugen beschädigen können. pH-neutrale oder mild alkalische Reiniger sind empfehlenswert.
Regelmäßige Reinigung: Staub, Schmutz und Ablagerungen sollten regelmäßig entfernt werden, um das Anhaften von Schmutz oder die Bildung von Ablagerungen zu verhindern.
Verwendung von weichen Tüchern oder Schwämmen: Vermeiden Sie raue oder scheuernde Reinigungsmaterialien, die die Oberfläche zerkratzen können. Mikrofaser-Tücher und weiche Schwämme sind ideal.
Wasserabweisung: Bei der Reinigung von Mosaiken, die in feuchten Bereichen wie Badezimmern oder Küchen verlegt wurden, sollten Sie darauf achten, dass die Flächen gut abgetrocknet werden, um Kalkablagerungen oder Wasserflecken zu vermeiden.

Reinigung von unglasiertem Mosaik
Unglasierte Keramik reagiert empfindlich auf aggressive oder säurehaltige Reinigungsmittel, die die Oberfläche angreifen und Verfärbungen verursachen können. Achten Sie darauf, nur pH-neutrale Reinigungsmittel zu verwenden.
Wenn der Mosaikboden stark verschmutzt ist, verwenden Sie milde Reinigungsmittel, die für Keramik geeignet sind, oder natürliche Reinigungsmethoden wie eine Mischung aus Wasser und Natron.

Reinigung von Aluminium-, Edelstahl- und Kupfermosaik
Mosaike aus Aluminium, Edelstahl und Kupfer sind empfindlicher gegenüber chemischen Reaktionen und Kratzern, sodass bei deren Reinigung besondere Vorsicht geboten ist.

Aluminium: Aluminium ist nicht anfällig für Korrosion, da es sich selbst schützt, indem es eine bei Reaktion mit dem Sauerstoff aus der Luft eine wenige nm dicke natürliche Oxidschicht bildet. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, die die Schutzschicht des Metalls angreifen könnten. Ein pH-neutraler Reiniger oder ein spezieller Aluminiumreiniger eignet sich gut. Vermeiden Sie scharfe Scheuermittel oder Drahtbürsten, da diese die Oberfläche zerkratzen und das Material matt erscheinen lassen können. Wischen Sie das Mosaik mit einem weichen Tuch oder Mikrofaser ab und trocknen Sie es anschließend gut, um Wasserflecken zu verhindern.

Edelstahl: Edelstahlmosaike können durch Fett, Fingerabdrücke und Kalkablagerungen verschmutzen. Um sie zu reinigen, verwenden Sie ein spezielles Edelstahlreinigungsmittel oder ein mildes Reinigungsmittel mit einem weichen Tuch. Bei hartnäckigen Flecken können Sie auch selten und ausnahmsweise eine Mischung aus Essig und Wasser verwenden, aber vermeiden Sie stark säurehaltige Reinigungsmittel, da diese langfristig die Oberfläche beschädigen können. Polieren Sie die Oberfläche nach der Reinigung mit einem weichen, trockenen Tuch, um den natürlichen Glanz zu bewahren.

Kupfer: Kupfermosaike benötigen besondere Pflege, um die Bildung von Patina zu verhindern oder zu entfernen. Für die Reinigung können Sie eine Mischung aus Zitronensaft und

Backpulver oder einen speziellen Kupferreiniger verwenden, um das Metall zu polieren und es von Schmutz und Oxidation zu befreien. Verwenden Sie niemals Scheuermittel, die das Kupfer zerkratzen könnten. Wischen Sie die Oberfläche mit einem weichen, fusselfreien Tuch ab und trocknen Sie sie gründlich.

Reinigen Sie diese Mosaike mit einem **weichen Schwamm** und **warmem Seifenwasser** oder **Alkohol**. Verwenden Sie keine **säurehaltigen** oder **basisch schleifenden** Reiniger.

Reinigung von Artificial- und Glasmosaik
Artificial- und Glasmosaike sind aufgrund ihrer glatten, nicht porösen Oberfläche weniger anfällig für Flecken, erfordern jedoch eine vorsichtige Reinigung, um ihre Optik zu bewahren.

Artificial Mosaik: Kunststeinmosaike sind robust und widerstandsfähig gegen Flecken. Bei der Reinigung sollten Sie milde Reinigungsmittel und einen weichen Lappen oder Schwamm verwenden. Bei stärkeren Ablagerungen oder Flecken kann eine Mischung aus Wasser und Essig hilfreich sein. Achten Sie darauf, keine scharfen oder kratzigen Reinigungsmittel zu verwenden, da diese die Oberfläche zerkratzen und den Glanz beeinträchtigen könnten.

Glasmosaik: Da Glasoberflächen anfällig für Kalkablagerungen und Streifen sind, sollten Sie einen milden, pH-neutralen Glasreiniger verwenden, um Schmutz und Flecken zu entfernen. Glasmosaike können leicht mit Mikrofasertüchern oder weichen Schwämmen gereinigt werden. Um Streifen zu vermeiden, sollten Sie nach der Reinigung die Oberfläche mit einem trockenen Tuch polieren. Vermeiden Sie scheuernde Reinigungsmittel oder Drahtbürsten, da diese die Glasoberfläche zerkratzen und matt machen können.

Reinigen Sie diese Mosaike mit handelsüblichen **nicht alkalischen Glasreinigern**, die keine schleifenden Bestandteile enthalten.

Reinigung von Naturstein- und Natursteinkombinationsmosaik
Natursteinmosaike erfordern besondere Aufmerksamkeit, da sie anfällig für Kratzer und Flecken sind, insbesondere wenn sie nicht ordnungsgemäß versiegelt wurden.

Allgemeine Reinigung: Für Natursteinmosaike sollten ausschließlich pH-neutrale (Steinneutrale, nicht Hautneutrale!) Reinigungsmittel verwendet werden, die den Stein nicht angreifen oder die Oberfläche beschädigen. Scharfe und ätzende, Reinigungsmittel, insbesondere solche mit hohem Säuregehalt (z. B. Essig oder Zitronensaft), sollten vermieden werden, da sie den Stein angreifen und verfärben können. Verwenden Sie weiche Schwämme oder Tücher, um Schmutz und Staub zu entfernen, ohne den Stein zu zerkratzen.

Vermeidung von Flecken: Besonders empfindlich reagieren Natursteine auf Öle, Säuren und Fette. Verschüttete Flüssigkeiten sollten sofort aufgewischt werden, um das Eindringen in den Stein zu verhindern. Ist die Oberfläche bereits verschmutzt, können Sie eine Paste aus Backpulver und Wasser ansetzen und diese sanft auf die betroffenen Stellen auftragen. Lassen Sie diese Paste einwirken und wischen Sie sie dann vorsichtig ab.

Imprägnierung und Versiegelung: Um die Reinigung zu erleichtern und die Beständigkeit des Natursteins zu erhöhen, sollten Natursteinmosaike regelmäßig mit einem Imprägniermittel behandelt werden. Dies hilft, die Oberfläche vor Flecken und Feuchtigkeit zu schützen und erleichtert die spätere Reinigung. Beachten Sie, dass die Imrägnierung nicht vor Säureeinwirkung schützt.

Achten Sie bei **Natursteinkombinationsmosaiken** darauf, auch die Reinigungshinweise der anderen verwendeten Materialien zu befolgen.

VII. Selbstklebende Mosaike/Wandpaneele

Lagerung und Verwendung
Lagern Sie die Ware nicht im Freien oder an Orten mit hoher Luftfeuchtigkeit. Vermeiden Sie die Verwendung im Nass- und Dauernassbereich. Das Produkt ist nicht geeignet für den Einsatz im Duschinnenbereich oder an Stellen, die dauerhaft Wassermengen ausgesetzt sind, wie z.B. in Schwimmbecken. Auch extreme Hitzezonen, wie Kamine, Gasherde oder offene Flammen, sollten gemieden werden.
Die zu verkleidende Oberfläche muss sauber, trocken und staubfrei sein. Achten Sie darauf, dass sie ausreichend getrocknet ist, bevor Sie die selbstklebenden Mosaikmatten anbringen. Vermeiden Sie die Anbringung auf porösen, groben Oberflächen sowie auf solchen, die Latex, Vinyl oder Polyvinylacetat (PVA) enthalten, oder auf Tapeten. Die Mosaikmatten lassen sich nach dem Ankleben nur schwer entfernen. Achten Sie daher darauf, jede Matte passgenau anzubringen. Sollte eine Matte nicht korrekt angebracht werden, muss sie sofort entfernt und durch eine neue ersetzt werden, da sie nicht wiederverwendet werden kann.

Verwendungsbereich
Das Produkt ist ausschließlich für Wandflächen im Innenbereich geeignet. Testen Sie das Produkt vorab an der zu verkleidenden Fläche. Geeignete Oberflächen sind z.B. gestrichene Wände (stellen Sie sicher, dass die Farbe ausreichend getrocknet ist), glatte Fliesen, Gipskartonplatten oder MDF-Platten. Alle Oberflächen müssen trocken, glatt, sauber und frei von Fett, Staub oder Schmutzpartikeln sein, da diese die Klebewirkung beeinträchtigen können. Zudem müssen die Wände das Gewicht des Produkts tragen können.

Vorbereitung der Fläche
Reinigen Sie die gesamte vorgesehene Fläche gründlich. Entfernen Sie sämtliche Rückstände wie Kleber, Fett und Schmutz, um eine optimale Haftung zu gewährleisten. Lassen Sie die Fläche ausreichend trocknen und nehmen Sie sich Zeit, bis die Wand die Raumtemperatur von etwa 20°C erreicht hat, bevor Sie mit dem Anbringen der Mosaikmatten beginnen.

Anbringung der Mosaikmatten
Die erste Matte muss unbedingt perfekt und gerade angebracht werden, da alle weiteren Matten an ihr ausgerichtet werden. Wählen Sie daher einen geeigneten Startpunkt und nehmen Sie sich ausreichend Zeit. Platzieren Sie die Mosaikmatte auf der Wand, bevor Sie das Schutzpapier von der Klebefläche abziehen. Am besten zeichnen Sie eine gerade Linie oder die Konturen mit einer Wasserwaage und einem Bleistift vor, um eine präzise Ausrichtung zu gewährleisten und Fehler zu vermeiden.

Zuschneiden
Für das Zuschneiden der Mosaikmatten verwenden Sie bitte für das jeweilige Material geeignetes Werkzeug. Siehe Punkt „Untergrund und Zuschnitt".

Abziehen und Kleben
Richten Sie die obere Kante der Mosaikmatte entlang der gezeichneten Linie aus und ziehen Sie das Schutzpapier langsam von der Klebefläche ab. Währenddessen drücken Sie die freigelegte Klebefläche mit einem Schwammbrett gleichmäßig an die Wand, bis das gesamte Schutzpapier entfernt und die Mosaikmatte vollflächig angebracht ist.

Versiegelung
Verwenden Sie Silikon, um alle Abschlusskanten zwischen Wand und Mosaikmatte abzudichten und eine saubere, dauerhafte Verbindung zu gewährleisten.

Abkürzungserklärung der Kurzform:

AEM = Aliminium- / Edelstahl- / Kupfermosaik
ASM = Artificialmosaik
GM = Glasmosaik
KM = Keramikmosaik
KMU = Keramikmosaik unglasiert
NM = Natursteinmosaik

Hinweis: Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten (01.01.2025).